

ISSN 1612-7587

# transplantation aktuell

**bdo**  
Bundesverband der  
Organtransplantierten e.V.

*Ausgabe 4-2018*

Zeitschrift des  
Bundesverbandes der  
Organtransplantierten e.V.

Reportage: Startschuss  
Initiativplan Organspende

Generika in der  
Transplantationsmedizin

Berichte aus den Regionalgruppen  
Termine 2019



In dieser Ausgabe:  
Ergebnisse der BDO-Umfrage zu psychischen Belastungen und  
Unterstützungsbedarf von Angehörigen von PatientInnen vor und nach Organtransplantation



schon die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin, die Stiftung Über Leben und der Verein Junge Helden, deren Vertreter alle an der heutigen Sitzung teilnahmen.

Die in der Pressemitteilung erwähnten Arbeitsgruppen sind:  
Arbeitsgruppe 1 - Prozesse im Krankenhaus vor der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls mit Unterthemen

1. Transplantationsbeauftragte
- Praktische Umsetzung der gesetzlichen Regelungen zur Stärkung der Rolle TxB
- Vernetzung
  - Schulung und Kommunikation in den Krankenhäusern

- TxB als Karrierechance / Aufwertung der Funktion
2. End of life care
- Tools zur (prospektiven) Spendererkennung / best practice
  - Patientenverfügung

Arbeitsgruppe 2 - Prozesse im Krankenhaus nach Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls mit Unterthemen

1. Qualitätssicherung bei Entnahme
2. Verbesserungspotenzial bei der DSO

Arbeitsgruppe 3 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit Unterthemen:

1. Gesellschaftliche Wertschätzung der Organspende und Würdigung der Spenderangehörigen

2. Zielgruppenspezifische Aufklärung über Voraussetzungen und Ablauf der Organspende
3. Patientenverfügung

Der BDO wird sich in den Arbeitsgruppen 1 und 3 einbringen, unterstützt von Prim. Priv.-Doz. Dr. med. Michael Zink, Abteilungsvorstand der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Barmherzigen Brüderkrankenhaus St. Veit/Glan (Österreich).

Herr Dr. Zink hatten den Vortrag zur Organspende nach Herz-Kreislauf-Stillstand bei der diesjährigen BDO-Mitgliederversammlung gehalten.

## Gesundheit im Griff

Buch von Jörg Schiemann

Dank der Digitalisierung mit all ihren Entwicklungen und Möglichkeiten wird es immer einfacher, unabhängig von Ärzten und medizinischem Personal, unsere Gesundheit, unseren Lebensstil und sogenannte Vitalfunktionen wie beispielsweise Blutdruck, Puls oder Körpertemperatur zu beobachten.

Als Ergebnis von Millionengeldern, die in Start-ups der sogenannten Digital Health Szene investiert werden, gibt es bereits heute hunderttausende Apps und eine schier unüberschaubare Anzahl an smarten Geräten für die Gesundheit. Beinahe täglich entstehen neue Produkte oder werden zusätzliche Funktionen bei bestehenden Produkten ergänzt.

Das führt vielfach dazu, dass sich neben sinnvollen Hilfsmitteln auch viele unausgereifte Apps und Geräte auf dem Markt befinden. Dazu gehören auch Produkte von weniger seriösen

Unternehmen, die das schnelle Geld mit dem Verbraucher wittern.

Was aber ist das heute schon für den Verbraucher und seine Gesundheit sinnvoll Machbare und Nutzbare?

„Gesundheit im Griff“ wird konkret - der Autor gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und berichtet aus eigener Erfahrung, wofür Apps und smarte Geräte schon heute zur Unterstützung der eigenen Gesundheit und bei Krankheit genutzt werden können. Anhand konkreter Beispiele mit zahlreichen Abbildungen erklärt Jörg Schiemann, wie Apps bei der Medikamenteneinnahme helfen oder smarte Geräte bei der Gewichtsentwicklung oder der Blutdrucküberwachung unterstützen.

Der Leser wird Handy-Apps und Geräte kennenlernen, die helfen, die Gesundheit im Griff zu behalten, die frühzeitig auf Veränderungen hinweisen und den Nutzer unterstützen,





fundierte Daten als Grundlage zum Gespräch mit seinem Arzt in die Sprechstunde mitzunehmen oder mit der Apotheke und Krankenkasse zu kommunizieren.

Das Buch richtet sich an alle, die moderne Hilfsmittel für Ihre Gesundheit oder zur Beobachtung ihrer Krankheiten nutzen und Verantwortung übernehmen möchten. Es ist einfach und verständlich aus der Perspektive eines Nutzers beschrieben und ist dank der zahlreichen Beispiele und Abbildungen leicht zu verstehen.

Erfahren Sie, was Sie ganz einfach mit smarten Gesundheits Helfern für Ihre Gesundheit tun können - und wie sie damit am besten gleich heute beginnen.

<https://www.meine-gesundheits Helfer.online/meine-produkte/gesundheits-im-griff/>

### Autor Jörg Schiemann

Jörg Schiemann wurde 1967 in Hannover geboren und lebt seit 1994 in München.

Schon früh erkannte der studierte Diplom-Informatiker das Potenzial von Blogs (Webtagebüchern). So startete er das Schreiben 2010 auf seinem persönlichen Blog „Management im Unternehmen der Zukunft“ zu Themen wie New Work, Arbeit 4.0, Unternehmensformen der Zukunft und Führung von verteilten Teams.

Seit 2016 schreibt er regelmäßig für seine Webseite [www.meine-gesundheits Helfer.online](http://www.meine-gesundheits Helfer.online)

[www.meine-gesundheits Helfer.online](http://www.meine-gesundheits Helfer.online) Artikel.

In Zeitschriften wie Transplantation Aktuell des BDO, dem Bundesverband der Organtransplantierten, veröffentlichte er Artikel wie „Ein gutes Gefühl - Sicherheit bei der Einnahme von Medikamenten“ und „Damals wie heute - den Überblick behalten“. Auch vorher schon trat er als Autor in Fachzeitschriften wie CRM aktuell oder CIO Magazin und von White Paper (Logistik 4.0) in Erscheinung.

Mit „Gesundheit im Griff - mit Apps und smarten Geräten“ veröffentlichte er sein Erstlingswerk im Sommer 2018 im Bereich Digital Health.

## Netzwerk Organspende NRW spricht sich für die Widerspruchslösung aus

### Breite Informations- und Aufklärungskampagne gefordert

Das Netzwerk Organspende NRW bedauert, dass Organspende in Deutschland noch immer nicht selbstverständlich ist. Sie wünschen sich, dass es eine stärkere Verpflichtung zur Entscheidung gäbe. Zum einen würde damit der Wille des Sterbenden in den Mittelpunkt gestellt und das Selbstbestimmungsrecht

aller Bürgerinnen und Bürger gestärkt. Zum anderen würde damit der Druck von Angehörigen genommen, die momentan bei fehlendem Organspende-Ausweis in einer Krisensituation die Entscheidung für oder gegen eine Organspende treffen müssen. Deshalb spricht sich das Netzwerk Organspende NRW für

eine Änderung des Gesetzes - hin zur Widerspruchslösung aus. Angesichts der langen Wartelisten auf eine lebensrettende Transplantation ist es unerträglich, dass mögliche Organspenden nicht realisiert werden können, weil der Wille des Verstorbenen Menschen nicht bekannt ist und sich deshalb die Angehörigen nicht entscheiden.

Die Einführung einer Widerspruchslösung alleine wird das Problem der sinkenden Organspendezahlen nicht lösen. Deshalb fordert das Netzwerk Organspende NRW eine breite Informations- und Aufklärungskampagne zum Thema Organspende.

Darüber hinaus müssen die Strukturen in den Krankenhäusern konsequent weiterentwickelt werden. Der aktuelle Gesetzentwurf des Bundesgesundheitsministers Spahn ist hier ein richtiger, erster Schritt.



Dr. Gregor Schwert (BDO), Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU), Claudia Krogul (BDO & Netzwerk Sprecherin), Konstanze Birkner (Netzwerk Organspende NRW Projektkoordinatorin)